



Kaspar, Melchior und Balthasar berichten

7. Jänner 2012

# 1st Challenge 2012, oder: The 3 kings walk (the second)



Wie immer hatten alle die Möglichkeit mitzufahren, aber was soll man sagen?

Die gültigsten Entschuldigungen waren: „In der Arbeit!“ „Über die Kellerstiege gefallen und den Knöchel aufgeschwollen wie ein übergegangener Gugelhupf im Ofen!“ „Bin eh krank und hab sonst niemand für die Kinder!“ Weniger zufriedenstellende Entschuldigungen waren: „Bin verplant“ und „Wir bekommen Besuch“. Na, es wurde wie eh erwartet die quasi gleiche Gruppe wie beim 1. traditionellen Three Kings walk.

Roman und Sonja checkten den Clubbus und verfrachteten Enzo und Navi hinein. First Lady und Präsi fuhren mit dem First Mobil, da sie der Oma, die als Kronprinzaußfänger fungierte, versprochen haben, dass sie pünktlich um 20:00 Uhr daheim sind, damit die Oma wieder heim kann. Es war je eh erst 11:30 Uhr, das sollte sich ausgehen. Aber wer unseren Kassier kennt, der weiß, siehe G.A.A.S 31, dass er ein Sitzenbleiber und ein intürstockverspreizender Gemüthlicher ist, und da kann es auch schon vorkommen, dass man nicht rechtzeitig heimkommt und daher - Selbstfahrer. Julius stieg zu und der Clubbus holte nun den Fraunz vom Legoland ab. Somit waren wir alle und die Reise nach Pfaffstätten wurde gestartet. Sonja hat extra - als Stimmungsanheizung quasi - Käferhits gebrannt um sie im Clubbus abzuspielen, der verweigerte jedoch selbstgebranntes. (Vielleicht nicht das Selbstgebrannte aber die Musik vielleicht, wer weiß?) Man bemerkte aber einen USB Anschluss - fürs nächste Mal dann. First Mobil holte dann noch die rote Gaby vom Bahnhof Pfaffstätten ab, die pünktlich um 12:36 mit dem „Blauen Blitz“ einfuhr. Treffpunkt war dann der Parkplatz, wo



wir auch letztens gestanden sind. Sabine war auch schon da und damit waren wir jetzt echt komplett.

Das Gelände, bot sich uns als trockener Waldboden mit Steinen versetzt und einem ca. 40 minütigem gemüthlichen Bergauf- und -abwegerl. Ja, man musste schon mehr bergauf als bergab, aber es war echt gemüthlich und es ist uns echt viel kürzer vorgekommen als letztes Jahr. Und siehe da, bald hatten wir über den Wanderweg weissblauweiss die Rudolf Prokschhütte erreicht. Franz und Julius hatten sich einen leichten Vorsprung herausgegangen der in der Sekunde als wir bei der Tür hereinkamen schon wieder zunichte war. An unserem Tisch saßen auch zwei Unbekannte, die sich als Exarbeitskollegin vom Roman

mit Begleiter herausstellte. Beide wurden von uns gleich angenommen, da sie einen sympha-tischen Eindruck machten und auch gleich mitredeten. Der Hund, namens Rudi, hat auch gleich einen Freund gefunden. Richtig! Enzo. Der G.A.A.S Leser weiß natürlich, dass Enzo mit allem was nicht sprechennann und auf 4 Haxen daherkommt ein gespanntes Verhältnis hat. Rudi hat das gleich gemerkt und hat sich extra zu Enzos Füßen gekuschelt, wir natürlich: Volles Gelächter. Aber als Rudi Enzo auch noch küssen wollte, war es vorbei.

Wir machten eine Tischplatzumsetzung- Enzo in die Ecke, Danny, Manuela und Hund in die andere Ecke. Alles super. Enzos Schweiß trocknete wieder und die Stimmung konnte schon jetzt nicht besser sein. Übrigens: Der schöne Rudi,



Kellner vom vorigen Jahr, den die First Lady kannte war heuer krank geschrieben. Komisch. Na auf jeden Fall werden wir nächstes Jahr nicht mehr unter Julius oder Die Echt'n den Tisch bestellen sondern entweder unter Prskawetz, Zwitschklictschek, Zizewitschek oder unter Traditionsskiclub Tuttendörfl. Was schon wieder ein mordsdrum Gelächter verursachte.



„Heinzi, loss mi no amoi driwa!“



Am Nachbartisch saß ein Typ, da haben wir alle gesagt, den kennen wir von wo? Präsi: „Der

**schaut a bissl aus wia mei Oabeitskollegl!“** Irgendwer anderer: „Na, den kenni aus Fernsehene!“ I glaub des is

a Fuaßbolla. Hm. Da Cak, genau da Manfred Cak. Eh wurscht, wir habens wieder nicht hinbekommen, mit einem halbwegs populären auf einem Foto zu sein, siehe G.A.A.S. 32 mit UHBP. Vassily, der Kellner, den wir ja eh vom Vorjahr kannten hat die Stelle des nicht anwesenden Schönen Rudi übernommen und brachte etliches an unseren Tisch.



Nachbartisch zu Hund (Rudi) „Gö, du mogst scho ham, owa i glaub, de gengan no laung net!“



33. G.A.A.S.  
1/2012

Rudi, Danny, Manu



Julius, Franz und Gaby, auf mutig, bestellten sich Stosuppe, quasi Kuttelflecksuppe, also Magenwände klein geschnitten, auf steirisch. Franz: „Jo des kenn i, des howi in Rumänien a scho gessn, riachn dearfst ned“. Präsi roch doch, schnappte sich den Löffel und kostete. Die gulaschähnliche, dies sonstwo gibt, is

„Vassilly, was hast Prost auf rumänisch“?  
„Dumm, so wia deppat?“

„Dum“  
„Jo, dum, wie hoibes deppat!“



Die Manuela hat sich samt Rudi und Hund, ähm Danny und Hund dann auch verrollt, kam aber bald wieder um sich die Notfallhirnbirnen auszuborgen. „Wir hätten nicht gedacht, dass finster wird“ so die Aussage. „Mir die erschtn poa Hüttenbesuche ah net“ unsere Antwort. Aber das menschliche Individuum ist ja lernfähig und das nächste Mal nehmen sie sicher eine oder zwei Stirnlampen mit. Im Vorjahr sollte die Kollegin ja auch schon mitgehen, war dann aber nur



First Lady: „Der Birnensaft naturtrüb schaut aus wia Kuttelflecksuppe im Glas!“



mit SMS Reimen quasi virtuell mit dabei. Das hat sich dann heuer auch wieder fortgesetzt. Ein älterer Herr kam bei der Tür herein und meinte zu uns, wir bräuchten eh nicht aufstehen, wenn er reinkommt. Dem hat Franz dann noch

besser. Die Gaby hättets sehen sollen, die hat das Gesicht verzogen wie der Rocky nach einem schweren Schwinger vom Clubberlang im gleichnamigen Filmepos. Julius opferte sich. Gaby hat sich dann doch lieber Beuschl bestellt und der Franz ließ sich dann noch Bruckfleisch bringen. Beuschl quasi die weichen Innereien wie Bries, Nierndln und im Bruckfleisch die harten Sachen, Milz, Leber und was weiß ich noch. Alles mitnand Hundefutter. Präsi kostete sich durch die Innereien der Tiere. Franz revanchierte sich dafür bei den süßen Binu Knödel.

einen Witz erzählt. „Opa, Opa, kum her. Was hat der XXX-Lutz und ein Homosexueller gemeinsam, ha? Den roten Stuhl!“ OK, er hat nicht so darüber lachen können und ist dann auch bald gegangen, wo wir alle aufgestanden sind.



Ein paar Runden sind Dann auch



noch gekommen, die wir mit dem Ho-Ruck Ritual weitergegeben haben. Es gab Obstler, Zirbe und verflüssigte Mannerschnitten, lecker, die haben besonders den Mädels gut geschmeckt. Die Manuela hat sich samt Rudi und Hund, ähm Danny und Hund dann auch verrollt, kam aber bald wieder um sich die Notfallhirnbirnen auszuborgen. „Wir hätten nicht gedacht, dass finster wird“ so die Aussage. „Mir die erschtn poa Hüttenbesuche ah net“ unsere Antwort. Aber das menschliche Individuum ist ja lernfähig und das nächste Mal nehmen sie sicher eine oder zwei Stirnlampen mit. Im Vorjahr sollte die Kollegin ja auch schon mitgehen, war dann aber nur mit SMS Reimen quasi virtuell mit dabei. Das hat sich dann heuer auch wieder fortgesetzt.

Unsere besondere Spezialität: € 4,30  
BINU-Knödel (4 Stk.) mit Smoothie auf Honig und Zimt  
(solle Semmelknödel mit Birnen, Haselnüssen, Rosinen und Zimt)

Gaby meinte, daß man eigentlich einen Schnaps nach dem Essen braucht. Sie trank immer aus der Mineralwasserflasche, bis wir draufkamen was da wirklich drin ist. Jetzt wissen wir, warum die Rote immer so gut drauf ist. Die Stimmung war so gut, dass wir alle Tische leerlachten. Normalerweise singen wir die Lokale leer, doch diesmal lachten wir sie leer. Oder waren wir die Einzigen die eben ewig sitzen blieben.

„Heast Enzo, was is do“?  
„I was ned, de Sonja stirt do imma in mein Loch umanaund!“

Da Presi is a feines Haus, geh richt eam des doch bittskeh aus. Und auch die aundan sannd a Hit. Geh's nächste Joah ganz sicha mit.



Nachdem First Lady und Präsi der Oma versprochen hatten pünktlich zu sein, wurde an Aufbruch der Beiden gedacht, Sabine machte sich auch auf. Zu dritt mit leuchtenden Weihnachtsgeschenken, sprich Clubhirnbirnen, gings bei schwerem Schneefall, der sich dann, umso tiefer, in Regen umwandelte, bergab.

Sabine meinte dann noch: „Ups, jetzt hätts mi fost aufghaut!“

Präsi: „Mocht jo nix, ziagst de 2 Hosn aus und foarst nockad ham!“

Sabine: „Jo, und mit mein Glick wie i aufghoidn, do muas i daun sicha blosn!!!!!!“ So, wo ghear ma jetzt hi? War natürlich klar, dass sich



unsere drei vergangen und den gleichen Weg zurück ins Tal nahmen wie letztes Jahr - auch eine Tradition - und um eine ¼ Stunde später runterkamen als berechnet. Am Ortsende angekommen, ging man dann noch ein ganzes Stück bergauf bis zum Parkplatz. Die anderen sind dann auch bald aufgebrochen. Der Redaktion wurde noch zugespielt, dass es Sonja noch ordentlich am Arsch gesetzt hat und ihr ein blauer Fleck am Allerwertesten sicher war. Gaby musste ja zum Bahnhof geführt werden um ihren Zug zu erreichen. Doch hier scheiterte man an der Pünktlichkeit der ÖBB - Nebenbahnen. Kaum ist man 1 Minute zu spät ist der Zug weg. Gaby wurde dann in Schwechat in den Zug gesetzt. Und was mach ma jetzt?

Ruf ma die Sterbas an, ob die schon zu Hause sind. Waren sie. Folgendes Gespräch: „Mia haum de Gaby am Schwechater Baunhof in Zug gsetzt, jetzt rot wo ma san?“ Es stechts bei uns vua da Tia!“ Passt!. Ok, absitzen und in das Stüberl im Keller. Hier wurde dann noch auf einen gelungenen Echt'njahresauftakt angestossen. Gottseidank lagert da so einiges bei First Lady und Präsi im Keller sodass wir nicht am Trockenen saßen.

Text: -Präsi- und -Roman-

Fotos: Gaby, Präsi

Mit dabei:

Roman, Sonja, Fraunz, Julius, Enzo, First Lady, Präsi.  
Als Gäste Gaby F, Navi

Hier noch ein paar Bilder von der Heimfahrt.



Wir ham uns zusammen bez. reimen wirklich besonnen aber jetzt ehrlich, du host gwonnen. PS: Sind jetzt beim Presi im Keller, da sind die Funkwellen nicht wirklich schneller (kein Empfang) gut Nacht

